



Ravensburger Aktiengesellschaft

Ravensburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ravensburger AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Ravensburger AG, Ravensburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Ravensburger AG für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Lageberichts des Konzerns geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bericht des Aufsichtsrats, von dem wir eine Fassung bis zur Aufstellung des Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen



- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;



- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ravensburg, 16. Mai 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bürkle, Wirtschaftsprüfer

Engelmann, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	€	€	€	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	13.564.217,29			17.112
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.187.157,94			6.858
3. Geleistete Anzahlungen	1.303.808,00			303
		20.055.183,23		24.273
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	52.224.607,47			52.314
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.353.958,73			21.793
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.570.689,26			29.027
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.143.259,37			4.156
		108.292.514,83		107.290
III. Finanzanlagen				



	€	€	€	31.12.2023 T€
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.436,84			25
2. Beteiligungen	8.878.466,42			10.523
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8.100.913,46			2.960
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	112.547.627,24			92.048
		129.552.443,96		105.556
			257.900.142,02	237.119
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.872.463,43			19.656
2. Unfertige Erzeugnisse	11.004.347,16			11.215
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	80.885.891,17			75.419
4. Geleistete Anzahlungen	4.874.582,80			11.792
		119.637.284,56		118.082
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	213.094.581,10			248.323
2. Sonstige Vermögensgegenstände	15.718.761,63			17.782
		228.813.342,73		266.105
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		173.373.698,82		132.028
			521.824.326,11	516.215
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.804.992,69	2.816
D. Aktive latente Steuern			3.461.432,86	332
			786.990.893,68	756.482
Passiva				
		€	€	31.12.2023 T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		12.480.000,00		12.480
II. Kapitalrücklage		39.050.000,00		39.050
III. Andere Gewinnrücklagen		433.241.688,63		387.198
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		9.632.605,10		8.534
V. Konzern-Jahresüberschuss		45.419.525,92		60.182
			539.823.819,65	507.444



	€	€	€	31.12.2023 T€
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		38.867.630,24		38.594
2. Steuerrückstellungen		15.157.514,13		14.060
3. Sonstige Rückstellungen		96.210.982,28		89.586
			150.236.126,65	142.240
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		12.654.176,00		20.528
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.422.106,83		1.281
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		61.510.526,54		59.633
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.803.004,71		6.687
5. Sonstige Verbindlichkeiten		12.678.697,76		16.952
			95.068.511,84	105.081
D. Rechnungsabgrenzungsposten			1.862.435,54	1.717
			786.990.893,68	756.482

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	€	€	€	2023 T€
1. Umsatzerlöse		790.807.212,71		668.617
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.916.271,99		-11.580
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		221.583,19		239
4. Sonstige betriebliche Erträge		18.319.223,60		14.717
			811.264.291,49	671.993
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		176.663.516,56		145.464
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		30.100.958,43		19.324
			206.764.474,99	164.788
			604.499.816,50	507.205
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	140.244.026,89			131.720



	€	€	€	2023 T€
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	27.602.307,74			25.954
c) Aufwendungen für Altersversorgung	4.492.019,51			3.746
		172.338.354,14		161.420
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.561.543,89			19.336
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	28.672.564,00			0
		48.234.107,89		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		320.435.191,08		245.022
			541.007.653,11	425.778
			63.492.163,39	81.427
9. Erträge aus Beteiligungen	71.254,54			0
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.140.654,49			0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	500.000,00			500
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.002.048,36			3.084
		5.713.957,39		3.584
13. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00			312
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.655.733,62			0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	846.396,74			863
		3.502.130,36		1.175
			2.211.827,03	2.409
			65.703.990,42	83.836
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			19.622.354,40	23.054
17. Ergebnis nach Steuern			46.081.636,02	60.782
18. Sonstige Steuern			662.110,10	600
19. Konzern-Jahresüberschuss			45.419.525,92	60.182

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2024

	2024 T€	2023 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		



	2024 T€	2023 T€
Konzern-Jahresüberschuss	45.420	60.182
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Wertpapiere des Umlaufvermögens	19.561	19.336
Zunahme der Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen	800	502
Zunahme der Steuerrückstellungen und sonstiger kurzfristiger Rückstellungen	6.300	11.607
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	724	-403
Zunahme (Vorjahr: Abnahme) der Vorräte	-28.964	4.801
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.228	-45.748
Abnahme der anderen Aktiva	1.643	1.828
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltener Anzahlungen	2.019	17.074
Abnahme der anderen Passiva	-3.977	-302
Verlust (Vorjahr: Gewinn) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	207	-7
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-3.156	-2.222
Sonstige Beteiligungserträge	-1.712	-188
Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	28.673	0
Ertragsteueraufwand	19.622	23.054
Ertragsteuerzahlungen	-20.366	-14.321
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	102.022	75.193
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.580	-1.195
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	166	153
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.315	-20.070
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25.511	-3.111
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	-368	0
Erhaltene Zinsen	3.943	2.689
Erhaltene Dividenden	571	500
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-39.094	-21.034
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.874	-8.639
Gezahlte Zinsen	-203	-297
Gezahlte Dividende	-14.400	-7.200
Veränderung des Verrechnungskontos mit der Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg	123	-867

	2024 T€	2023 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-22.354	-17.003
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	40.574	37.156
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	772	-202
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	132.028	95.074
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	173.374	132.028
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	173.374	132.028

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2024

	Mutterunternehmen			Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung T€
	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Andere Gewinnrücklagen T€	
1.1.2023	12.480	39.050	378.794	11.043
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	15.605	0
Dividende	0	0	-7.200	0
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-2.510
31.12.2023	12.480	39.050	387.199	8.533
1.1.2024	12.480	39.050	387.199	8.533
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	60.182	0
Dividende	0	0	-14.400	0
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	262	0
Währungsumrechnung	0	0	0	1.098
31.12.2024	12.480	39.050	433.243	9.631
Mutterunternehmen				
	Konzernjahresüberschuss T€			Konzerneigenkapital T€
1.1.2023	15.605			456.972
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-15.605			0



Mutterunternehmen		
	Konzernjahresüberschuss T€	Konzerneigenkapital T€
Dividende	0	-7.200
Konzern-Jahresüberschuss	60.182	60.182
Währungsumrechnung	0	-2.510
31.12.2023	60.182	507.444
1.1.2024	60.182	507.444
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-60.182	0
Dividende	0	-14.400
Konzern-Jahresüberschuss	45.420	45.420
Sonstige Veränderungen	0	262
Währungsumrechnung	0	1.098
31.12.2024	45.420	539.824

Konzernanhang für 2024

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Ravensburger AG, Ravensburg, für das Geschäftsjahr 2024 wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und die Davon-Vermerke im Anhang gemacht.

II. Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Ravensburger AG mit Sitz in Ravensburg im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Nummer HRB 551302 eingetragen.

III. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst - neben der Ravensburger AG - fünf (Vj. fünf) inländische und 22 (Vj. 22) ausländische Tochter- bzw. Enkelunternehmen.

Nicht einbezogen wurden nach § 296 Abs. 2 HGB drei (Vj. drei) Unternehmen, die - auch zusammengefasst - für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Equity-Bilanzierung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird nach der Buchwertmethode vorgenommen. Es handelt sich um eine ausländische Gesellschaft.



IV. Konsolidierungsgrundsätze

Für Unternehmenserwerbe ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Buchwertmethode oder der Neubewertungsmethode zu den Zeitpunkten des Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung. Dabei entstandene aktivische Unterschiedsbeträge wurden nach Zuordnung von stillen Reserven zu einzelnen Vermögensgegenständen als Firmenwert offen mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Die bei der Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung vorhandenen passivischen Unterschiedsbeträge aufgrund von Gewinnthesaurierungen der Tochterunternehmen in früheren Jahren wurden in den Rücklagen des Konzerns erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam behandelt.

Die assoziierten Unternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich. Es wird gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Equity-Methode angesetzt. Der Wertansatz wird im Geschäftsjahr um das anteilige Jahresergebnis sowie Kapitalveränderungen fortgeschrieben. Die Bewertungsmethoden des assoziierten Unternehmens werden nicht an die konzerneinheitliche Bewertung angepasst. Der ausgewiesene Beteiligungswert enthält einen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 4.757 T€ (Vj. 2.096 T€).

Die aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr resultierenden Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet bzw. umgegliedert, Beteiligungserträge werden storniert.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Ravensburger AG einbezogenen Unternehmen wurden unverändert nach den folgenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die Jahresabschlüsse von ausländischen assoziierten Unternehmen werden nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Auf den Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

Der Abschreibungszeitraum entspricht den branchenüblichen Nutzungszeiten der Anlagegüter. Er beträgt bei entgeltlich erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten drei bis 15 Jahre. Gebäude und Betriebsvorrichtungen werden zwischen zehn und 33 Jahren, technische Anlagen und Maschinen überwiegend in zwei bis zehn Jahren sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ebenfalls in zwei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten neben erworbenen Anteilen Einlagen und anteilige Jahresüberschüsse. Unter den Abgängen sind anteilige Jahresfehlbeträge sowie Dividendenausschüttungen und veräußerte Anteile erfasst.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten (Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne zuzüglich Lohnnebenkosten sowie sogenannte Erstkosten) auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Weiterhin umfassen die Herstellungskosten auch die Vorausgaben bei der Buchherstellung (Kosten für noch im Stadium der Planung und Vorbereitung befindliche Bücher). Bestandsrisiken, die sich aus der Dauer der Lagerhaltung, einer geminderten Verwertbarkeit, niedrigeren Reproduktionskosten oder gesunkenen Wiederbeschaffungspreisen ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken angesetzt. Unverzinsliche oder valutierte Forderungen werden abgezinst. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht außerdem eine Pauschalwertberichtigung.



Die Rückstellungen für Pensionen werden zum einen nach der „Projected Unit Credit Method“, zum anderen nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der 10-jährige (Vj. 10-jährige) durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 bzw. 7 Jahren von 1,88 % bzw. 1,93 % (Vj. Laufzeit 15 bzw. 7 Jahren von 1,82 % bzw. 1,70 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden, sofern erforderlich, mit 2,5 % (Vj. 2,0 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,0 % bis 2,0 % (Vj. 1,0 % bis 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde beachtet.

Wertpapiergebundene Pensionszusagen sind nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. Geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. Eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt. Aktive latente Steuerdifferenzen aus den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den Vorräten, den Rückstellungen für Pensionen sowie den sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuerdifferenzen ergeben sich aus dem Anlagevermögen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In Anwendung der „Einfrierungsmethode“ werden sich ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

VI. Währungsumrechnung

Die erstmalige Erfassung der aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Währungsumrechnung in der Handelsbilanz II erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs zum Transaktionstag.

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger wird das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bei nicht wechselkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung langfristiger Fremdwährungsdarlehen werden ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt und erst bei Rückzahlung des Darlehens erfolgswirksam gebucht.

Die sonstigen währungskursbedingten Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt.

Infolge der Umrechnung mit den Stichtagskursen ergeben sich bei der Entwicklung des Anlagevermögens Umrechnungsdifferenzen, die im Anlagenspiegel separat gezeigt werden.

VII. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen



Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens des Konzerns ist aus der gesonderten Übersicht „Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2024“ ersichtlich.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert entstand im Rahmen der Erstkonsolidierung der ThinkFun, Inc., Alexandria, Virginia/USA, zum 1. Oktober 2017 und im Rahmen der Erstkonsolidierung der Ravensburger Wood Slovakia, s.r.o., Banská Bystrica/Slowakei zum 12. August 2022. Der Geschäfts- oder Firmenwert ThinkFun, Inc., Alexandria, Virginia/USA, wird seit dem 1. Oktober 2017, der Geschäfts- oder Firmenwert Ravensburger Wood Slovakia, s.r.o. wird seit dem 12. August 2022 jeweils über einen Zeitraum von zehn Jahren linear abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum entspricht der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Der ausgewiesene Wert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthält einen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 4.757 T€ (Vj. 2.096 T€).

Die im Anlagevermögen erfassten Abgänge der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten die anteiligen Ergebnisanteile aus der Fortschreibung des Equity-Wertansatzes.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind in einer gesonderten Übersicht „Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2024“ enthalten. Die Angaben zu einer einbezogenen und einer nicht einbezogenen Gesellschaft sind nach § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB vollständig unterblieben, da sie geeignet wären, der Ravensburger AG und diesen Gesellschaften einen erheblichen Nachteil zuzufügen.

Für zwei im Anteilsbesitz gekennzeichnete inländische Tochterunternehmen werden die nach § 264 Abs. 3 HGB möglichen Erleichterungen hinsichtlich der Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie der Offenlegung in Anspruch genommen.

Anteile an Investmentvermögen

Der Konzern verfügt über mehr als 10 % der Anteile an inländischen Investmentvermögen. Die Informationen zu diesen Anteilen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Fonds	Anlageziel	Buchwert T€	Marktwert T€	Differenz T€	Ausschüttung im Geschäftsjahr T€
Spezialfonds	Vermögensanlage	112.548	122.938	10.390	500
tägliche Rückgabe möglich		Unterlassene Abschreibung			
ja		nein			

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	213.094	248.323
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	523	767
2. Sonstige Vermögensgegenstände	15.719	17.782
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.017	817
	228.813	266.105

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten größtenteils Forderungen gegen Finanzbehörden, Honorarvorauszahlungen auf Absatzhonorare, geleistete Anzahlungen an Lieferanten sowie Abgrenzungsposten.

Latente Steuern



	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Latente Steuern auf Differenzen		
bilanzieller Wertansätze für		
Sachanlagen	-1.785	-1.697
Forderungen	0	22
Vorräte	520	-58
Rückstellungen	870	75
Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen		
Fortführung Erstkonsolidierung (immaterielle Vermögensgegenstände BRIO AB)	-3.001	-3.601
Fortführung Erstkonsolidierung (immaterielle Vermögensgegenstände ThinkFun, Inc.)	-831	-1.133
Schuldenkonsolidierung	0	0
Zwischengewinneliminierung	7.688	6.724
	3.461	332

Der Berechnung wurde für inländische Steuern ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt. Für ausländische Steuern kamen folgende Steuersätze zur Anwendung: 15,1 %, 20,6 %, 21,0 % und 30,0 %.

Die erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen wurden im Rahmen der Fortführung der Erstkonsolidierung des Teilkonzernabschlusses der BRIO AB, Malmö/Schweden, der Fortführung der Erstkonsolidierung der ThinkFun, Inc., Alexandria, Virginia/USA, der Zwischengewinneliminierung bei den Vorräten und dem Anlagevermögen sowie bei erfolgswirksamen Buchungen auf Konzernebene durchgeführt.

Entwicklung der latenten Steuern

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€	Saldo T€
31.12.2023	6.935	-6.603	332
31.12.2024	8.509	-5.048	3.461
Veränderung	1.574	1.555	3.129

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 12.480 T€ entspricht dem der Ravensburger AG. Das Grundkapital ist in 480.000 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Die Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg, hält eine Mehrheitsbeteiligung an der Ravensburger AG.

Die Gewinnrücklagen umfassen neben denen der Ravensburger AG die Gewinnrücklagen und Bilanzergebnisse der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus enthält das Eigenkapital Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

Der Bilanzgewinn 2024 der Ravensburger AG beläuft sich auf 378.530.272,31 €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:



	€
Dividende	14.400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	364.130.272,31
	378.530.272,31

Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 6 HGB beträgt -376 T€.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Organmitglieder betragen vor der Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB 12.524 T€

Für bestimmte Versorgungszusagen gegenüber Mitarbeitern und Vorständen hat die Gesellschaft Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgeschlossen. Die Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind:

	T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	21.375
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	18.639
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	21.371
Verrechnete Aufwendungen	288
Verrechnete Erträge	288

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Verpflichtungen aus Werbekostenzuschüssen, Kundenboni, Tantiemen und Mitarbeiterboni, Remittenden/Retouren, Urlaubs- und Gleitzeitansprüche, Abfindungen, ungewisse Risiken, ausstehende Rechnungen sowie Mitarbeiterjubiläen.

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamt T€
	Bis zu 1 Jahr T€	Mehr als 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.874	6.780	0	12.654
(Vorjahr)	7.874	12.654	0	20.528)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.422	0	0	1.422
(Vorjahr)	1.281	0	0	1.281)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.511	0	0	61.511
(Vorjahr)	59.621	12	0	59.633)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.803	0	0	6.803
(Vorjahr)	6.687	0	0	6.687)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	12.655	24	0	12.679



	Bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeit Mehr als 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	Gesamt T€
(Vorjahr	16.952	0	0	16.952)
davon aus Steuern	7.771			
(Vorjahr	12.308)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.003			
(Vorjahr	989)			
	88.265	6.804	0	95.069
(31.12.2023	92.415	12.666	0	105.081)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus kurzfristigen Darlehen und aus Cash-Pooling.

VIII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gliederung nach Regionen zeigt folgendes Bild:

	Mio. €
Bundesrepublik Deutschland	239,2
EU-Ausland	242,3
Übriges Ausland	309,3
	790,8

Die Aufgliederung nach Produkten und Dienstleistungen ergibt:

	Mio. €
Spielwaren	657,9
Bücher	96,7
Freizeit und Promotion	35,5
Sonstiges	0,7
	790,8

Sonstige betriebliche Erträge



Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 7.014 T€ (Vj. 3.085 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6.583 T€ (Vj. 6.857 T€), aus der Auflösung von sonstigen Passivposten in Höhe von 308 T€ (Vj. 1.101 T€) sowie aus der Auflösung von Debitoren-Wertberichtigungen in Höhe von 307 T€ (Vj. 1.414 T€). Außerdem enthalten sind empfangene Schadensersatzleistungen in Höhe von 31 T€ (Vj. 96 T€).

Abschreibungen

Im Bereich der Anlagen im Bau und geleisteten Anzahlungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.000 T€ vorgenommen (Vj. 2.000 T€).

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die die üblichen Abschreibungen in der Kapitalgesellschaft übersteigen, belaufen sich auf 28.673 T€. Diese beinhalten eine Sonderabschreibung auf den Vorratsbestand der Disney Lorcana-Produkte. Um die fixen Auslieferungstermine von Disney Lorcana einzuhalten, wurden anfänglich zu hohe Mengen der einzelnen Kartensets auf Lager genommen, die im Jahr 2024 abgeschrieben wurden.

Bei den Finanzanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 2.656 T€ vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 6.682 T€ (Vj. 4.673 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen periodenfremde Aufwendungen aus Honoraren in Höhe von 50 T€ (Vj. 50 T€) sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung sonstiger Aktivposten in Höhe von 0 T€ (Vj. 10 T€).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens einschließlich Abgangsgewinnen und Zuschreibungserträgen

Die ausgewiesenen Beträge betreffen Ausschüttungen aus den Spezialfonds.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 417 T€ (Vj. 426 T€).

Auf verbundene Unternehmen entfallen 247 T€ (Vj. 110 T€).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern sind Erträge (Vj. Aufwendungen) in Höhe von 3.129 T€ (Vj. 1.390 T€) enthalten.

IX. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach dem deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21 aufgestellt.

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend DRS 21 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns indirekt abgeleitet.

Die Veränderung des Verrechnungskontos mit der Ravensburger Holding GmbH & Co. KG wird im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung umfassen die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die die üblichen Abschreibungen in der Kapitalgesellschaft übersteigen. Diese beinhalten eine Sonderabschreibung auf den Vorratsbestand der Disney Lorcana-Produkte. Um die fixen Auslieferungstermine von Disney Lorcana einzuhalten, wurden anfänglich zu hohe Mengen der einzelnen Kartensets auf Lager genommen, die im Jahr 2024 abgeschrieben wurden.



X. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Obligo aus fest vereinbarten Lizenzkäufen und Garantiehonoraren beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 12.127 T€.

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (EDV und Fuhrpark) belaufen sich auf:

	T€
2025	7.890
2026-2029	12.191
2030 ff.	1.587

Daneben besteht ein langfristiger Mietvertrag mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2057 mit einer jährlichen Verpflichtung von 355 T€.

Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich das Bestellobligo auf 34.740 T€. Außerdem bestehen zum Stichtag Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 467 T€.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt zur Absicherung zukünftiger Fremdwährungs-Zahlungsströme in US-Dollar, Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Britischen Pfund, Kanadischen Dollar und Polnischen Zloty Devisentermingeschäfte (Kauf/Verkauf) ein. Das Gesamtvolumen der Devisentermingeschäfte setzt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Art/Kategorie	Nominalbetrag T€	Beizulegender Zeitwert T€
Devisenterminkäufe		
Positive Marktwerte	52.012	2.912
Negative Marktwerte	48.735	-976
Devisenterminverkäufe		
Positive Marktwerte	10.523	63
Negative Marktwerte	31.261	-1.227

Da es sich bei den zugrunde liegenden Geschäften um geschlossene Positionen handelt, ergab sich kein Rückstellungsbedarf.

Der Zeitwert der Devisentermingeschäfte wird mittels des Zero-Kupon-Spot-Verfahrens ermittelt.

Die genannten derivativen Finanzinstrumente wurden vollumfänglich zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Bewertungseinheiten



Grundgeschäft/Sicherungsinstrument	Risiko/Art der Bewertungseinheit		Einbezogener Betrag In TLW	Höhe des abgesicherten Risikos in T€
Zukünftige Fremd- währungs Cashflows/ Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/ Antizipativer Macro-Hedge	TUSD TCZK TGBP TCAD TCHF TPLN	25.500 2.030.000 20.000 5.000 17.500 10.500	0 0 -938 0 -191 -79

Es ist Unternehmenspolitik, Währungsrisiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen beziehungsweise auszuschließen. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden durch das Konzern-Treasury zentral durchgeführt bzw. koordiniert.

Für die geplanten Umsätze sowie für die geplanten Beschaffungen des folgenden Geschäftsjahres, die in US-Dollar, in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Britischen Pfund, Kanadischen Dollar und Polnischen Zloty fakturiert werden, wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls der Grundgeschäfte wurden zwischen diesen und den genannten Sicherungsinstrumenten antizipative Bewertungseinheiten gebildet.

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum aus, weil den Devisentermingeschäften Grundgeschäfte in mindestens gleicher Höhe gegenüberstehen. Damit ist die prospektive Wirksamkeit auf Basis der „Critical Terms Match Method“ gegeben.

Gleiches gilt für die rückwirkende Ermittlung der bisherigen Unwirksamkeit, da alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument übereinstimmen. In diesen Fällen kann keine bilanziell relevante Unwirksamkeit bezogen auf die Bewertungseinheit entstehen.

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Vollmoeller, Hamburg

Vorsitzender

Vorsitzender des Prüfungsausschusses (bis 25.07.2024)

Mitglied des Prüfungsausschusses (ab 25.07.2024)

Aufsichtsratsvorsitzender der eDreams ODIGEO SA, Madrid, Spanien

Albert Hess, München

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg

Florian Haller, München

Hauptgeschäftsführer der Serviceplan Group SE & Co. KG, München

Claus-Dietrich Lahrs, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats Hellmann Worldwide Logistics SE & Co.KG,

Osnabrück

Robert Langer, Santa Monica/USA (seit 13.05.2024)



Vorsitzender des Prüfungsausschusses (ab 25.07.2024)

CFO Sphere Entertainment Co., Las Vegas/New York

Dr. Valerie Maier, Heidelberg

Biochemikerin, Field Operations Coordinator, EMBL, Heidelberg

Antje Schubert, Hamburg

Advisory Board Member of FrioBidCo Ltd, London, UK

Beiratsmitglied Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug im Jahr 2024 350 T€.

Vorstand

Clemens Maier, Langenargen

Vorsitzender

Produkt und Marketing (bis 01.01.2025)

Vertrieb (bis 01.01.2025)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Personal (ab 01.01.2025)

Corporate Development

Corporate Strategy

Filip Francke, Seattle, USA (seit 01.01.2025)

Produkt und Marketing

Susanne Knoche, Lindau (seit 01.01.2025)

Vertrieb

Hanspeter Mürle, Neu-Ulm

Supply Chain

Finanzen und Controlling

Personal (bis 01.01.2025)

IT und Digital

Recht

Die Angabe der Organbezüge unterbleibt unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB.



Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten wird als Monatsdurchschnitt der Vollzeitkräfte angegeben.

Im Jahresdurchschnitt 2024 wurden beschäftigt:

Angestellte	1.341
Gewerbliche	1.032
Saisonarbeitskräfte	33
Auszubildende	57
	2.463

Honorar des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	288
Steuerberatungsleistungen	611
Andere Bestätigungsleistungen	5
Sonstige Leistungen	116
	1.020

Der Posten Abschlussprüfung umfasst die Honorare für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Ravensburger AG und die Prüfung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften.

Die anderen Positionen umfassen ebenfalls die Honorare für die Ravensburger AG und für die in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften.

Konzernverhältnisse

Die Ravensburger AG erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg, erstellt und im Unternehmensregister offengelegt. Die Ravensburger AG wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Ravensburg, 16.05.2025

Der Vorstand

Clemens Maier

Hanspeter Mürle

Filip Francke

Susanne Knoche

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.1.2024 T€	Währungskursdifferenzen T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	31.12.2024 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	42.495	-3	463	113	0	43.068
2. Geschäfts- oder Firmenwert	38.252	0	0	0	0	38.252
3. Geleistete Anzahlungen	303	0	1.117	-113	3	1.304
	81.050	-3	1.580	0	3	82.624
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	148.947	-728	2.431	20	8	150.662
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.266	-751	1.978	327	1.669	66.151
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.748	59	7.931	620	5.871	102.487
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.156	-21	3.975	-967	0	9.143
	321.117	-1.441	16.315	0	7.548	328.443
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0	0	0	0	25
2. Beteiligungen	10.523	0	1.011	0	0	11.534
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.960	0	5.400	0	259	8.101



Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.1.2024 T€	Währungskursdifferenzen T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	31.12.2024 T€
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.048	0	20.500	0	0	112.548
	105.556	0	26.911	0	259	132.208
	507.723	-1.444	44.806	0	7.810	543.275
Kumulierte Abschreibungen	1.1.2024 T€	Währungskursdifferenzen T€	Zugänge T€	Abgänge T€		31.12.2024 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	25.383	-1	3.554	-568		29.504
2. Geschäfts- oder Firmenwert	31.394	0	1.671	0		33.065
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0		0
	56.777	-1	5.225	-568		62.569
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	96.633	-355	2.167	8		98.437
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.473	-531	4.457	1.602		46.797
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.721	52	6.712	5.569		71.916
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.000	0	1.000	0		3.000
	213.827	-834	14.336	7.179		220.150
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0		0
2. Beteiligungen	0	0	2.656	0		2.656
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0		0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0		0
	0	0	2.656	0		2.656
	270.604	-835	22.217	6.611		285.375
					Bilanzwert 31.12.2024 T€	Bilanzwert 31.12.2023 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte				13.564		17.112
2. Geschäfts- oder Firmenwert				5.187		6.858
3. Geleistete Anzahlungen				1.304		303



	Bilanzwert 31.12.2024 T€	Bilanzwert 31.12.2023 T€
	20.055	24.273
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	52.225	52.314
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.354	21.793
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.571	29.027
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.143	4.156
	108.293	107.290
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
2. Beteiligungen	8.878	10.523
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8.101	2.960
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	112.548	92.048
	129.552	105.556
	257.900	237.119

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2024

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital ¹⁾ %
I. Neben dem Mutterunternehmen einbezogene Unternehmen	
Inland	
Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg k. O.	100,0
Ravensburger Freizeit und Promotion GmbH, Ravensburg k. O.	100,0
RPS Handels GmbH, München	100,0 ²⁾
BRIO GmbH, Ravensburg	100,0 ³⁾
Ausland	
BRIO AB, Malmö/Schweden	100,0
BRIO AS, Sem/Norwegen	100,0 ³⁾
BRIO Danmark ApS, Kopenhagen/Dänemark	100,0 ³⁾
BRIO Toy Oy, Turku/Finnland	100,0 ³⁾
BRIO Hong Kong Ltd., Hongkong/China	100,0 ³⁾



Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital ¹⁾ %
BRIO Japan KK, Tokyo/Japan	100,0 ³⁾
Carlit + Ravensburger AG, Würenlos/Schweiz	100,0 ²⁾
Jeux Ravensburger S.A.S., Pfäfers/Frankreich	100,0
Ravensburger B.V., Amersfoort/Niederlande	100,0 ²⁾
Ravensburger CEE s.r.o., Prag/Tschechien	100,0 ²⁾
Ravensburger Hong Kong Ltd., Hongkong/China	100,0 ⁵⁾
Ravensburger Iberica S.L.U., Madrid/Spanien	100,0 ²⁾
Ravensburger Karton s.r.o., Polička/Tschechien	100,0 ²⁾
Ravensburger Ltd., Bicester/Vereintes Königreich	100,0 ²⁾
Ravensburger North America, Inc., Seattle, Washington/USA	100,0 ⁶⁾
Ravensburger Polska sp.z.o.o., Warschau/Polen	100,0 ⁷⁾
Ravensburger S.A./N.V., Brüssel/Belgien	100,0 ²⁾
Ravensburger s.r.l., Mailand/Italien	100,0 ⁴⁾
Ravensburger Trading Shanghai Co., Ltd., Shanghai/China	100,0 ²⁾
Ravensburger USA, Inc., Portsmouth, New Hampshire/USA	100,0 ²⁾
Ravensburger Wood Slovakia s.r.o., Banská Bystrica/Slowakei	100,0 ⁵⁾
Ravensburger de Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko Stadt/Mexiko	100,0 ⁵⁾
II. Assoziierte Unternehmen	
Gamefound sp.z.o.o. , Wrocław/Poland ⁸⁾	52,8 ²⁾
III. Nach § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogene Unternehmen	
F.X. Schmid Unterstützungskasse GmbH, Prien am Chiemsee	100,0 ²⁾
F.X. Schmid GmbH, Meckenbeuren	100,0

Die mit k. O. (keine Offenlegung) gekennzeichneten Unternehmen werden die nach § 264 Abs. 3 HGB möglichen Erleichterungen hinsichtlich der Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie der Offenlegung in Anspruch nehmen.

¹⁾ Unmittelbar und mittelbar.

²⁾ Anteile werden von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, gehalten.

³⁾ Anteile werden von BRIO AB, Malmö/Schweden gehalten.

⁴⁾ 60 % gehalten von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg,

40 % gehalten von Ravensburger AG, Ravensburg.



⁵⁾ 99,9 % gehalten von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg,

0,1 % gehalten von Ravensburger AG, Ravensburg

⁶⁾ Anteile werden von Ravensburger USA, Inc., Portsmouth, New Hampshire/USA, gehalten.

⁷⁾ 99,98 % gehalten von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, 0,02 % gehalten von Ravensburger AG, Ravensburg.

⁸⁾ Wegen untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht vollkonsolidiert, sondern nach den Grundsätzen der Equity-Methode bilanziert.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR 2024

ÜBERBLICK RAVENSBURGER AG UND KONZERN

Der Ravensburger Konzern ist eine international agierende Unternehmensgruppe mit mehreren renommierten Spielwarenmarken. Seine Mission lautet: „Wir inspirieren Menschen zu entdecken, was wirklich wichtig ist.“ So fördern Ravensburger Angebote das Miteinander, vermitteln Wissen und soziale Fähigkeiten, bieten Entspannung und schaffen bleibende Erinnerungen. Die bedeutendste Marke des Unternehmens, das Ravensburger blaue Dreieck, ist eine der führenden europäischen Marken für Spiele, Puzzles und Kreativprodukte sowie für deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher. Weltweit werden Spielwaren mit dem blauen Dreieck verkauft. Zudem erweitern die internationalen Marken BRIO und ThinkFun das Angebot der Unternehmensgruppe. Ravensburger ist seit seiner Gründung 1883 ein Familienunternehmen, geprägt von Tradition und gewachsenen Werten. Ravensburger unterhält eigene Werke in Ravensburg (Deutschland), Policka (Tschechien) und Banská Bystrica (Slowakei).

Die Ravensburger AG ist die geschäftsleitende Holding des Ravensburger Konzerns. Verschiedene Funktionen des Konzerns werden von Fachbereichen der Ravensburger AG zentral wahrgenommen. Dies betrifft vor allem die Funktionen Unternehmenskommunikation, Personalwesen, Finanzen, Gruppencontrolling, IT und Digital sowie Recht und Unternehmensentwicklung.

Neben der Holdingfunktion überlässt die Ravensburger AG den Gesellschaften des Konzerns die Nutzung der Marke Ravensburger im Rahmen von Lizenzvereinbarungen und steuert das konzernweite Risikomanagementsystem. Zudem vermietet die Ravensburger AG die in Ravensburg gelegenen Grundstücke und Gebäude an das operative Tochterunternehmen Ravensburger Verlag GmbH.

Das operative Geschäft des Ravensburger Konzerns wird durch die Tochtergesellschaften der Ravensburger AG wahrgenommen.

Dabei folgt die Organisation einer funktionalen Aufstellung. Wesentliches Merkmal sind einerseits die global agierenden Funktionen Vertrieb und Supply Chain und andererseits die Bündelung des Produktmanagements und der Produktentwicklung in sechs Kategorien (Games, Puzzles, Books+, Playsets, Construction / Arts & Crafts, Leisure). Darüber hinaus sind auf Ebene der Ravensburger AG alle querschnittlich unterstützenden Funktionen zusammengefasst.

Die Kategorien tragen die Geschäftsverantwortung für ihr Produktportfolio auf internationaler Ebene und werden nach einheitlichen Kennzahlen, insbesondere nach Umsatz (Gross Sales) und Profitabilität (Operational EBIT), gesteuert. Das Operational EBIT ergibt sich aus dem HGB-EBIT nach Korrektur von nicht-operativen Kosten, insbesondere Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Fremdwährungssicherungen. Jede Kategorie wird von einem eigenständigen Managementteam geführt. Das Produktportfolio der Kategorie Games umfasst im Wesentlichen Kinder-, Familien- und „Brain & Logic“-Spiele sowie seit 2023 den Bereich Sammelkartenspiele. Das Produktportfolio der Kategorie Puzzles beinhaltet neben 2D-Erwachsenen- und 2D-Kinderpuzzles auch die 3D-Puzzles. Die Kategorie Books+ unterteilt sich im Wesentlichen in tiptoi® und Kinder- und Jugendbuch. In der Kategorie Playsets werden die Produkte der Marke BRIO geführt. Die Produktmarke GraviTrax zählt - neben Malen nach Zahlen und weiteren Kreativprodukten - zur Kategorie Construction / Arts & Crafts. Die Kategorie Leisure umfasst im Wesentlichen den Betrieb des Ravensburger Spielelands mit angeschlossenem Feriendorf, der firmeneigenen Geschäfte sowie des Museums Ravensburger.

Der zentral geführte Vertrieb ist für den konzernweiten Verkauf aller Produkte über sämtliche Kanäle hinweg verantwortlich. Die global aufgestellte Supply Chain steuert den Einkauf, die Produktion, die Logistik sowie das Qualitätsmanagement über alle Kategorien hinweg. Durch die Bündelung dieser Bereiche in globale Funktionen sollen Synergien genutzt, Kernkompetenzen gestärkt und eine einheitliche Ausrichtung gegenüber Kunden und Lieferanten sichergestellt werden.

Im Vorstand trägt Clemens Maier, als Vorstandsvorsitzender, die Verantwortung für die Bereiche Corporate Strategy und Corporate Development, das Personalwesen sowie die Unternehmenskommunikation. Hanspeter Mürle verantwortet als CFO und COO die globale Supply Chain sowie die zentralen Funktionen Finanzen, CPP (Controlling, Indirect Purchasing, PMO), IT und Digital sowie Recht. Zusätzlich wurden zum 1. Januar 2025 zwei weitere Positionen im Vorstand geschaffen und intern besetzt. Susanne Knoche wurde zur Chief Sales Officer (CSO) und Filip Francke zum Chief Product Officer (CPO) ernannt. Die beiden neu geschaffenen Positionen werden die Bereiche Vertrieb und Produkt im Vorstand verankern und eine gruppenweite Vertriebs- und Produktstrategie forcieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 2.463 Vollzeitkräfte (Vorjahr 2.414, unter Berücksichtigung der Saisonkräfte im Jahresdurchschnitt) im Ravensburger Konzern beschäftigt.

Entwicklung und Innovation



Produktneuheiten und Innovationen sind im Bereich der Spielware und im Kinder- und Jugendbuch, wie bei den meisten Konsumgüterproduzenten, von sehr hoher Bedeutung. Insbesondere Markenhersteller wie Ravensburger müssen deshalb kontinuierlich Neuheiten entwickeln und vermarkten, um nachhaltig erfolgreich zu sein.

Vor diesem Hintergrund investierte der Ravensburger Konzern im Jahr 2024 etwa 83 Mio. € in die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erschienen dabei mehr als 3.200 Neuheiten, mit denen der Konzern im Jahr 2024 über 40 % des Umsatzes bestritten hat.

Für die Entwicklung neuer Produkte bedient sich Ravensburger sowohl externer als auch interner Quellen. Dabei werden zunehmend interne Ressourcen aufgebaut und genutzt, um Produkte und innovative Ideen schneller in Konzepte und Prototypen zu überführen. Dafür setzt Ravensburger auch agile Innovationsmethoden ein. Weiterhin besteht ein großes Netzwerk an externen Partnern und Dienstleistern für Konzeption, Design und technische Umsetzung, um neue Produkte und Konzepte zu entwickeln und diese zur Marktreife zu führen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Marktentwicklung und Konsumentenumsatz des Ravensburger Konzerns

Der Spielwarenmarkt, der insbesondere relevant für die Kategorien Games, Puzzles, Playsets sowie Construction / Arts & Crafts ist, stand im Jahr 2024 weiterhin unter dem Einfluss der wirtschaftlichen Herausforderungen, die sich bereits in den Vorjahren abgezeichnet hatten. Die hohe Inflation, anhaltend hohe Lebenshaltungskosten und wirtschaftliche Unsicherheiten wirkten sich weiterhin negativ auf das Konsumklima aus. Die Kaufkraft blieb unter Druck, sodass Verbraucher zunehmend preissensibler agierten und Ausgaben für nicht essenzielle Güter, einschließlich Spielwaren, zurückhaltender tätigten.

Zusätzlich trug das veränderte Kaufverhalten, geprägt durch eine verstärkte Digitalisierung und den wachsenden Trend zu preisgünstigen Alternativen, zu einer anspruchsvollen Marktsituation bei. Während einzelne Segmente wie Sammelfiguren und Lizenzprodukte von aktuellen Film- und Serienhighlights profitieren konnten, standen traditionellere Kategorien wie Puzzles, Konstruktionsspielzeug und Kreativsets unter verstärktem Wettbewerbsdruck.

Insgesamt setzte sich die bereits in den Jahren 2022 und 2023 beobachtete Marktentwicklung fort, mit einer stagnierenden bis rückläufigen Nachfrage in vielen Spielwarenkategorien. Und so entwickelten sich die fünf größten europäischen Spielwarenmärkte (UK, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien) auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe mit -2 % erneut negativ. Diese rückläufige Entwicklung zeigt sich in allen oben genannten Ländern.

In diesen fünf hart umkämpften europäischen Märkten konnte Ravensburger im vergangenen Jahr beim Konsumentenumsatz (Umsatz vom Handel an den Endkunden) mit einem Rückgang von 2 % auf Marktniveau abschließen. Im spanischen Markt konnte sich Ravensburger mit einem Plus von 13 % erneut sehr gut positionieren (Quelle: Circana EPoS Panels).

Für den bedeutenden US-amerikanischen Spielwarenmarkt stehen keine vollständigen Daten zur Verfügung. In der für den Ravensburger Konzern relevanten Kategorie Games (Zuordnung von Circana), die sich 2024 stabil präsentierte, verzeichnete das Unternehmen beim Konsumentenumsatz ein Plus von 36 %. Im wichtigen Puzzlemarkt setzte sich der Abwärtstrend fort: Nach einem Rückgang von 12 % im Vorjahr verlangsamte sich das Minus 2024 auf -4 %, was auf eine leichte Marktstabilisierung hindeutet. Ravensburger verzeichnete in diesem Segment jedoch einen Umsatzrückgang von 16 % und lag somit deutlich unter dem Marktdurchschnitt. (Quelle: Circana EPoS Panels).

Die Konsumentenumsätze von Disney Lorcana im Endkundengeschäft werden in den verfügbaren Marktdaten für Europa und die USA nur teilweise berücksichtigt, da ein großer Teil dieser Umsätze über spezialisierte Fachgeschäfte läuft, die ihre Umsätze nicht an die Panels melden. Dies bedeutet, dass der tatsächliche Disney Lorcana-Konsumentenumsatz entsprechend signifikant höher ist.

Die Buchmärkte Deutschland, Österreich und Schweiz schlossen, nach einem Plus von 3 % im Vorjahr, im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Plus von 2 % erneut positiv ab. Der für die Kategorie Books+ relevante Kinder- und Jugendbuchmarkt in diesen Ländern konnte ebenfalls ein Wachstum von 2 % verzeichnen. Der Konsumentenumsatz des Ravensburger Konzerns lag hierbei mit +1 % auf Vorjahresniveau. Der Marktanteil von Ravensburger in diesen Buchmärkten bewegt sich mit 10 % stabil auf dem Niveau der Vorjahre (Quelle: Media Control).

Die Kategorie Leisure konnte den positiven Trend aus dem Vorjahr fortsetzen und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung verzeichnen. Hierzu trug vor allem der Bereich Retail bei. Die Besucherzahlen im Freizeitpark (inkl. Feriendorf) waren im Jahr 2024 leicht rückläufig. Dies ist vor allem dem instabilen Wetter während der Saison geschuldet. Vergleichbare Marktdaten werden in diesen Märkten nicht erhoben, sodass kein Marktvergleich möglich ist.

Geschäftsverlauf des Ravensburger Konzerns

Unter diesen Rahmenbedingungen konnte der Ravensburger Konzern einen Umsatz in Höhe von 790,8 Mio. € erreichen, was einem Anstieg von 18,3 % zum Vorjahr entspricht. Wechselkursbereinigt stieg der Umsatz um 18,1 %.

Dabei stieg der Umsatz in Deutschland um 1,1 % auf 264,5 Mio. €. Im Ausland erzielte der Ravensburger Konzern einen Umsatz von 526,3 Mio. €, was einem Plus von 29,3 % (währungsbereinigt 29,0 %) entspricht.

In den europäischen Absatzmärkten konnte zu großen Teilen ein zweistelliges prozentuales Wachstum verzeichnet werden. Lediglich der Schweizer Markt war mit -6,1 % rückläufig für Ravensburger.



Nachdem der - für die Ravensburger Gruppe wichtige - nordamerikanische Absatzmarkt bereits im Vorjahr ein außergewöhnliches Wachstum erzielen konnte, wuchs dieser im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut um 48,8 % (währungsbereinigt 49,3 %). Der Auslandsanteil bewegt sich mit 66,6 % nochmals deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+6 %-Punkte zu 2023), was die strategische Ausrichtung der Gruppe auf internationales Wachstum widerspiegelt. Die hier beschriebenen Umsätze entsprechen der Vertriebsicht (Warenlieferung an die Absatzmärkte).

Lage des Ravensburger Konzerns

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 konnte der Ravensburger Konzern einen signifikanten Umsatzanstieg von 18,3 % auf 790,8 Mio. € verzeichnen. Allerdings blieb das EBIT aufgrund negativer Einmaleffekte deutlich hinter den Erwartungen zurück und lag unter dem Vorjahreswert.

Die Kategorie Puzzles konnte, nach Umsatzrückgängen in den beiden Vorjahren, ein Wachstum von 2 % verbuchen. Die Kategorie Playsets konnte im vergangenen Jahr ebenfalls wachsen (+3 %). Die Kategorie Construction / Arts & Crafts musste auch im Jahr 2024 einen Umsatzrückgang (-13 %) verzeichnen. Die Kategorie Books+ konnte ein erfreuliches Plus von rund 11 % verbuchen. Die Kategorie Leisure konnte den positiven Trend der letzten Jahre fortsetzen und ein Wachstum von 2 % verzeichnen. Besonders erfreulich entwickelte sich die Kategorie Games mit einem Wachstum um 44,9 %, insbesondere durch die sehr positive Entwicklung des Sammelkartenspiels Disney Lorcana..

Das EBIT lag mit 63,5 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau von 81,5 Mio. €. Der Materialaufwand lag mit 206,7 Mio.€ um 41,9 Mio.€ über Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen ist die Materialeinsatzquote auf 25,9 % gesunken (Vorjahr 26,4 %). Das Rohergebnis stieg somit um 97,3 Mio. € auf 604,5 Mio.€ erheblich an, was auf die signifikante Umsatzsteigerung zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 172,3 Mio. € (Vorjahr: 161,4 Mio. €), was auf einen gestiegenen Personalbestand sowie marktübliche Lohn- und Gehaltserhöhungen zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen mit 19,6 Mio. € leicht über Vorjahr (19,3 Mio. €). Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die die üblichen Abschreibungen in der Kapitalgesellschaft übersteigen, belaufen sich auf 28,7 Mio. €. Diese beinhalten eine Sonderabschreibung auf den Vorratsbestand der Disney Lorcana-Produkte. Um die fixen Auslieferungstermine von Disney Lorcana einzuhalten, wurden anfänglich zu hohe Mengen der einzelnen Kartensets auf Lager genommen, die im Jahr 2024 abgeschrieben wurden. Im Vorjahr waren derartige Abwertungen nicht notwendig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 75,4 Mio. € auf 320,4 Mio. € vor allem aufgrund des gestiegenen Aufwands für Absatzhonorare und Vertriebskosten. Insbesondere der Vertriebsaufwand ist aufgrund höherer Marketingkosten überproportional angestiegen, auch durch die Markteinführung von Disney Lorcana.

Das Finanzergebnis lag mit 2,2 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (2,4 Mio. €). Dabei sind jedoch zwei gegenläufige Effekte zu berücksichtigen: Zum einen konnte bei einer Startup-Beteiligung ein positives Ergebnis aus assoziierten Unternehmen verbucht werden. Zum anderen wurde eine Beteiligung an einem anderen Startup-Unternehmen aufgrund schlechter Zukunftsaussichten abgeschrieben.

Insgesamt lag das Ergebnis vor Steuern mit 65,7 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 83,9 Mio. €. Die Aufwendungen für Ertragssteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf 19,6 Mio. €, was aufgrund des schlechteren Ergebnisses um 3,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert lag. Die Steuerquote erhöhte sich auf 29,8 % (Vorjahr: 27,5 %), was auf größere Abweichungen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen wesentlicher Tochterunternehmen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Vermögenslage und Investitionen

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 31. Dezember 2024 lag mit 787,0 Mio. € um 30,5 Mio. € über dem Vorjahr (756,5 Mio. €), was im Wesentlichen auf die Umschichtung von liquiden Mitteln aus dem Umlauf- in das Anlagevermögen zurückzuführen ist.

Das Anlagevermögen stieg per Saldo um 20,8 Mio. € auf 257,9 Mio. €. Die immateriellen Wirtschaftsgüter reduzierten sich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um 4,2 Mio. € auf 20,1 Mio. €. In die Sachanlagen wurden 16,3 Mio. € (Vorjahr: 20,1 Mio. €) investiert. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf Sachanlagen (14,3 Mio. €) sowie von Währungsdifferenzen erhöhten sich die Sachanlagen auf 108,3 Mio. €. Das Finanzanlagevermögen stieg um 24,0 Mio. € auf 129,5 Mio. €, was insbesondere auf die Aufstockung der Beteiligungen an zwei Startup-Unternehmen sowie die Umschichtung von operativer Liquidität in einen Spezialfonds zurückzuführen ist.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich per Saldo um 5,6 Mio. € auf 521,8 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 35,2 Mio. € auf 213,1 Mio. €. Aufgrund der erstmaligen Auslieferung der Disney Lorcana-Produkte zum Jahresende 2023 und den damit verbundenen hohen Umsätzen des ersten Karten-Sets lagen die Forderungen im Vorjahr wesentlich höher als im laufenden Jahr, in dem sich die Neuerscheinungen der vier Sets über das gesamte Jahr 2024 verteilten. Trotz der starken Umsatzsteigerung sind die Vorräte aufgrund des guten Bestandsmanagements nur um 1,5 Mio. € auf 119,6 Mio. € gestiegen.

Die Pensionsrückstellungen lagen mit 38,9 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich auf 15,1 Mio. €, was einem Anstieg von 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr entspricht, obwohl das steuerliche Einkommen unter dem Vorjahreswert liegt. Der Grund hierfür ist, dass die Steuerrückstellung für das Jahr 2023 im Jahr 2025 beglichen wird. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,6 Mio. €. Hierfür sind insbesondere Rückstellungen für Handelskonditionen verantwortlich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen stichtagsbedingt mit 61,5 Mio. € um 1,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Ravensburger Holding GmbH & Co. KG erhöhten sich leicht auf 6,8 Mio. € und wurden Anfang des Jahres 2025 vollständig beglichen. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich vor allem aufgrund niedrigerer Steuerabgrenzungen zum Jahresende um 4,3 Mio. € auf 12,7 Mio. €.



Liquidität

Im Berichtszeitraum ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 102,0 Mio. € (Vorjahr 75,2 Mio. €). Obwohl der Konzern-Jahresüberschuss gegenüber Vorjahr um 14,8 Mio. € gesunken ist, konnte im laufenden Jahr durch den Abbau des Net Working Capital in Höhe von 38,2 Mio. € der Cashflow entsprechend verbessert werden. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -39,1 Mio. € und beinhaltet im Wesentlichen die getätigten Investitionen in Sach- und Finanzanlagen, insbesondere die Umschichtung von operativer Liquidität in einen Spezialfonds.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -22,4 Mio. €. Hierin enthalten sind die Dividenden an die Aktionäre sowie die Tilgungen von Bankkrediten.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich daher auf 173,4 Mio. € (Vorjahr: 132,0 Mio. €). Trotz stark saisonalem Geschäft war die Liquidität jederzeit gegeben.

Finanzierungsstruktur

Die Finanzierung des Ravensburger Konzerns basiert über Jahre hinweg auf positiven operativen Cashflows sowie einer sehr guten Eigenkapitalausstattung mit 68,6 % zum 31. Dezember 2024. Zur unterjährigen Finanzierung der Kapitalbindung aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs standen Rahmenkreditverträge mit den Hausbanken in Höhe von durchschnittlich 40 Mio. € zur Verfügung, die im Jahr 2024 nicht in Anspruch genommen wurden. Langfristige Finanzierungen erfolgen über Bankdarlehen (Stand zum 31. Dezember 2024: 12,7 Mio. €).

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt insbesondere durch die Ravensburger AG. Der Zahlungsverkehr innerhalb des Ravensburger Konzerns wird über ein konzerninternes Clearingsystem der Ravensburger AG durchgeführt. Das zentrale Finanzmanagement durch die Ravensburger AG ermöglicht eine kosteneffiziente Fremdkapitalbeschaffung für den Konzern.

Lage der Ravensburger AG

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind um 4,3 Mio. € auf 43,2 Mio. € gestiegen, insbesondere aufgrund der höheren lizenzpflichtigen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr.

Das EBIT der Ravensburger AG lag mit 7,1 Mio. € um 1,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 8,8 Mio. €. Der Jahresüberschuss sank um 5,2 Mio. € auf 38,3 Mio. €, was hauptsächlich auf ein um 8,2 Mio. € niedrigeres Finanzergebnis zurückzuführen ist, bedingt durch eine geringere Ergebnisabführung der Ravensburger Verlag GmbH. Die Aufwendungen für Ertragssteuern reduzierten sich entsprechend um 4,7 Mio. € auf 13,1 Mio. €.

Vermögenslage und Investitionen

Die Bilanzsumme der Ravensburger AG zum 31. Dezember 2024 lag mit 504,9 Mio. € um 9,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 495,1 Mio. €. Das Sachanlagevermögen blieb unverändert, da Investitionen und Abschreibungen sich in gleicher Höhe gegenüberstanden.

Das Finanzanlagevermögen stieg per Saldo um 16,6 Mio. € auf 240,4 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die Umschichtung von operativer Liquidität in einen Spezialfonds zurückzuführen, wobei die Tilgung von konzerninternen langfristigen Darlehen sowie die Abschreibung einer Startup-Beteiligung gegenläufig wirkten.

Der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist aufgrund konzerninterner Verrechnungen im Cash-Pool gesunken.

Die Steuerrückstellungen verringerten sich um 0,5 Mio. € auf 11,7 Mio. €. Diese Reduktion resultiert aus der niedrigeren Steuerrückstellung für das Jahr 2024, bedingt durch das im Vergleich zum Vorjahr gesunkene steuerliche Ergebnis. Demgegenüber steht die Steuerrückstellung für das Jahr 2023, die im Jahr 2025 beglichen wird.

Die sonstigen Rückstellungen lagen mit 11,0 Mio. € um 2,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Tantieme-Rückstellungen.

Die Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf Steuerabgrenzungen zum Jahresende zurückzuführen.

Liquidität



Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich auf 141,1 Mio. € (Vorjahr: 101,3 Mio. €). Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage 2024 des Konzerns und der AG

Die Umsatzprognose des Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt, die der Ravensburger AG konnte leicht übertroffen werden. Hintergrund dieser Entwicklung auf Konzernebene ist insbesondere der Erfolg des Sammelkartenspiels Disney Lorcana. Die Entwicklung des Kerngeschäfts (ohne Disney Lorcana) blieb entgegen der Prognose auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzsteigerung konnte jedoch, entgegen der Prognose, nicht in eine Steigerung der Profitabilität umgemünzt werden. Hintergrund hierfür sind zum einen Einmaleffekte aus notwendigen Abschreibungen von Disney Lorcana-Beständen und zum anderen notwendige Kostensteigerungen, insbesondere durch Personalaufbau und höhere Marketingausgaben. Der Vorstand ist daher mit dem Geschäftsverlauf des Ravensburger Konzerns und der Ravensburger AG nur bedingt zufrieden.

Die Ravensburger AG lag mit dem Ergebnis (EBIT) entgegen der Erwartungen leicht unter Vorjahr.

An dieser Stelle möchte der Vorstand der gesamten Belegschaft für die außerordentliche Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr ausdrücklich danken.

PROGNOSEBERICHT

Die Prognoseberichterstattung fußt auf den Erwartungen für den Ravensburger Konzern, wirkt sich über die Holdingfunktion der Ravensburger AG jedoch auch dort aus.

Das Jahr 2025 wird, wie auch die Vorjahre, von geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt sein. Der anhaltende Ukrainekrieg sowie die weiterhin angespannte Lage im Nahen Osten beeinflussen das globale Wirtschaftsumfeld. Zusätzlich bestehen Risiken durch eine mögliche Eskalation weiterer geopolitischer Spannungen. Dies kann sich unter anderem auf Wechselkursentwicklungen, Inflationstendenzen und Energiepreise auswirken.

Zusätzliche Risiken ergeben sich durch die politische Entwicklung in den USA. Durch die Präsidentschaft Donald Trumps, verbunden mit einer verschärften protektionistischen Handelspolitik mit hohen Importzöllen („Tariffs“). Dies könnte - insbesondere für in Asien und eventuell auch Europa produzierte Waren - große Auswirkungen auf die Kostenstruktur und somit Wettbewerbsfähigkeit haben. Zusätzlich würden auch gegenseitige Zölle zwischen USA und Kanada negativ auf die Kosten wirken. Abhängig von den konkreten Maßnahmen könnten sich zusätzliche Belastungen auf die globalen Lieferketten sowie auf das Preisgefüge im Handel ergeben. Der Vorstand beobachtet die politische Entwicklung genau und hat bereits Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Risiken soweit möglich zu minimieren.

Nach einer leichten Beruhigung der Rohstoff- und Logistikkosten in 2023 und 2024 ist die Entwicklung für 2025 unsicher. Während sich in einzelnen Bereichen eine Stabilisierung abzeichnet, bleiben insbesondere geopolitische und regulatorische Faktoren unberechenbar. Der Vorstand geht dennoch von einer weitgehend stabilen Kostenentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aus, wobei punktuelle Preisanstiege - insbesondere im Energiebereich - nicht ausgeschlossen werden können. Ein weiteres Risiko stellt die Versorgungssicherheit dar. Durch geopolitische Spannungen, regulatorische Eingriffe oder Transportengpässe - beispielsweise bedingt durch Unsicherheiten in internationalen Schiffsrouten wie dem Roten Meer - könnten sich Lieferengpässe bei Rohstoffen, Materialien oder Vorprodukten ergeben. Dies könnte Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit haben.

Auch bei den Kernlieferanten der Gruppe ist von einem erhöhten Risiko, z.B. durch Insolvenzen oder Preissteigerungen bei Material auszugehen. Insbesondere die hohen Energiekosten in Europa und die abgeschwächte Nachfrage, z.B. nach Papier- und Pappematerialien, wirken sich negativ auf die wirtschaftliche Stabilität der Lieferanten aus. Um Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten (single sources) zu begegnen, wird, soweit möglich, eine dual-sourcing Strategie etabliert. Aufgrund des anhaltenden Wettbewerbs- und Preisdrucks im Handel sowie stabiler Einstandspreise sind für 2025 keine nennenswerten Preissteigerungen gegenüber Kunden vorgesehen. Dies könnte sich erneut leicht negativ auf die Produktmarge auswirken.

Gleichzeitig bilden die Personalkosten einen wesentlichen Faktor: Die anstehende Tarifrunde in Deutschland sowie hohe Lohnforderungen im Ausland werden zu weiter steigenden Personalaufwendungen führen. Zudem könnte eine weiterhin verhaltende Handelsnachfrage insbesondere im ersten Halbjahr zu einer temporären Unterauslastung in der Produktion führen.

Die Konsumentennachfrage bleibt vor dem Hintergrund weiterhin negativer Wirtschaftsprognosen, insbesondere für Deutschland, schwer vorhersehbar. Während die gefühlte Unsicherheit der Verbraucher und hohe Lebenshaltungskosten das Kaufverhalten weiter dämpfen könnte, gibt es auch potenzielle positive Impulse, beispielsweise durch einen erneut verstärkten Cocooning-Trend oder gezielte Konsumfördermaßnahmen.

Die finanzielle Stabilität des stationären Handels wird ein weiterer Unsicherheitsfaktor bleiben. Steigende Kosten sowie die anhaltend schwache Konsumnachfrage könnten das Insolvenzrisiko im Einzelhandel erhöhen. Trotz bestehender Warenkreditversicherungen könnten Forderungsausfälle entstehen. Zudem könnte eine Reduzierung der stationären Verkaufsstellen langfristig zu einem geringeren Absatz von Spielwaren sowie Kinder- und Jugendbüchern führen. Der Onlinehandel dürfte hingegen weiterhin eine stabile Absatzplattform bieten.

Bezüglich der Gefährdung von Vermögenswerten des Konzerns, wie etwa Anlagevermögen, Vorratsvermögen und Forderungen, sieht der Vorstand keine wesentlichen neuen Risiken.

Bezogen auf die gesamtwirtschaftliche Lage geht der Vorstand für den Konzern von einer im Vergleich zum Vorjahr stabilen Entwicklung für das Jahr 2025 aus; abhängig insbesondere von der Dauer und Schwere der geopolitischen Risiken und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Dabei erwartet der Vorstand bzgl. der Entwicklung der für den Ravensburger Konzern relevanten Märkte für Spielwaren tendenziell einen Rückgang und für Kinder- und Jugendbücher eine stabile Seitwärtsbewegung.

Unter diesen Voraussetzungen geht der Vorstand nur von einem Umsatz des Ravensburger Konzerns auf Vorjahresniveau aus. Das EBIT wird dabei ebenfalls auf Niveau des Vorjahres erwartet. Die Entwicklung der Profitabilität wird einerseits durch den Wegfall von negativen Einmaleffekten aus 2024 positiv, andererseits durch erwartete Kostensteigerungen (z.B. durch Zölle) voraussichtlich negativ beeinflusst werden.

Für die Ravensburger AG erwartet der Vorstand unter den gegebenen Umständen Umsatzerlöse und ein EBIT auf Vorjahresniveau.



CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Unternehmerisches Handeln vollzieht sich im Spannungsfeld zwischen Chancen und Risiken. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltigen geschäftlichen Erfolg. Risiken können sich sowohl aus den internen Abläufen und Handlungen, vor allem aber auch aus dem operativen Geschäft ergeben.

Das Risikomanagementsystem hat die Aufgabe, operative Risiken frühzeitig zu erkennen, um durch geeignete Maßnahmen drohenden Schaden vom Konzern abzuwenden und eine Bestandsgefährdung der Ravensburger AG und ihrer Tochtergesellschaften auszuschließen. So können Gefahren rechtzeitig erkannt, bewertet und ihnen entsprechend begegnet werden. Überschaubare Risiken, die in einem angemessenen Verhältnis zu dem erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, ist das Unternehmen bereit einzugehen.

Neben regelmäßig durchgeführten Risikobewertungen und Audits sind die laufende Berichterstattung täglicher, wöchentlicher und monatlicher Kennzahlen sowie Abweichungsanalysen zu Plänen und Vergleichsperioden die Basis des Risikomanagementsystems. Im Risikomanagementsystem werden die Risiken sowohl nach betragsmäßiger Auswirkung als auch nach Eintrittswahrscheinlichkeit kategorisiert.

Das interne Kontrollsystem hat die Aufgabe, die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften, internen Regelungen und Anweisungen sicherzustellen und Schaden durch betrügerische Handlungen zu verhindern. Dazu sind die ablauforganisatorischen Regelungen, Anweisungen und Richtlinien systematisch niedergelegt und zum größten Teil im Onlinezugriff verfügbar. Regelmäßig wird die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Unternehmensregeln überprüft, teils durch eigene Untersuchungen, teils durch Beauftragung externer Beratungsunternehmen.

Wesentliche Chancen und Risiken

Die folgenden wesentlichen Risiken für den Ravensburger Konzern und die Ravensburger AG wurden im Rahmen der Risikoberichterstattung identifiziert:

Absatzmärkte

Das Risikomanagementsystem der Absatzmärkte basiert auf systematischen Analysen des Konsumentenverhaltens, der Vertriebswege und der Handelslandschaft. Marktchancen werden im Rahmen der eingeführten Systeme identifiziert und gezielt genutzt.

Die Veränderung und Konzentration der Handelslandschaft setzt sich weiter fort. Der Onlinehandel gewinnt weiterhin Marktanteile, wobei sich der Wettbewerb zunehmend auf wenige internationale Plattformen konzentriert. Dies führt zu einer weiteren Verdrängung des stationären Handels, obwohl sich dieser in einigen Märkten stabilisiert hat. Die wachsende Bedeutung großer Onlineplattformen erhöht den Druck auf Handelsmargen und Serviceanforderungen und bringt größere Clusterrisiken mit sich.

Die geopolitischen Unsicherheiten und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen das Konsumentenverhalten weiterhin erheblich. Inflation, hohe Lebenshaltungskosten und politische Instabilität führen in vielen Märkten zu einer zurückhaltenden Kaufbereitschaft. Gleichzeitig zeigen sich auch gegenläufige Effekte: Der Wunsch nach familiärer Freizeitgestaltung und häuslicher Unterhaltung (Cocooning-Effekt) bleibt ein stabiler Nachfragefaktor.

Ein weiteres herausforderndes Marktphänomen ist die zunehmende Neigung der Konsumenten, verstärkt auf preisgünstige Alternativprodukte und Plagiate von neuen, insbesondere chinesisch-stämmigen, Online-Plattformen zurückzugreifen. Auch im Spielwarenmarkt ist dieser Trend zunehmend spürbar, was negative Auswirkungen auf etablierten Händler und Hersteller hat.

Ravensburger begegnet diesen Herausforderungen proaktiv. Die kontinuierliche Entwicklung innovativer und hochwertiger Produkte sowie eine gezielte Vertriebsstrategie, die auf die spezifischen Anforderungen der verschiedenen Handelskanäle abgestimmt ist, sind zentrale Erfolgsfaktoren. Die Expertise im Internethandel wird weiter ausgebaut, um die dynamischen Marktanforderungen optimal zu bedienen. Zudem sorgen eine moderne, leistungsfähige Produktion und Logistik für Flexibilität und Effizienz. Auch künftig wird geprüft, inwieweit durch die gezielte Gründung von Tochtergesellschaften in strategisch vielversprechenden Märkten die Kundennähe weiter gestärkt und Marktpotenziale noch effektiver ausgeschöpft werden können.

Beschaffungsmärkte und eigene Supply Chain

Im Jahr 2024 konzentrierte sich die Supply Chain auf drei zentrale Schwerpunktthemen, die sich aus der Strategie und den Zielen der Ravensburger Gruppe ableiten: (1) die Unterstützung des Wachstums und der Internationalisierung von Disney Lorcana durch den Aufbau einer stabilen Lieferantenbasis und die Etablierung standardisierter Prozesse für diese neue Produktkategorie, (2) die Weiterentwicklung des Kerngeschäfts durch eine flexible Produktions- und Sourcing-Strategie sowie (3) die Verbesserung der Profitabilität durch die Optimierung von Sourcing- und Materialkosten sowie Effizienzsteigerungen, um gleichzeitig eine nachhaltige Transformation der Supply Chain voranzutreiben.

Für Disney Lorcana wurde der Aufbau eines widerstandsfähigen Lieferantennetzwerks vorangetrieben. Dabei stehen die beiden Hauptlieferanten die jeweils über Standorte in den USA und Europa sowie teilweise auch Asien verfügen, im Fokus. Durch den Wettbewerb konnten zudem weitere Kostensenkungen realisiert werden. Die internationale Markteinführung in China und Japan wurden durch die erfolgreiche Qualifizierung eines Joint-Venture-Standortes eines Hauptlieferanten in Japan unterstützt.



Im Bereich der Produktion und Beschaffung des Kerngeschäfts gelang es 2023, die Lagerbestände deutlich zu reduzieren, sodass die interne Fertigung in Ravensburg und Policka im Jahr 2024 wieder bedarfsgerechter ausgerichtet werden konnte. Allerdings führten erhebliche Qualitätsprobleme bei essenziellen Rohmaterialien wie Papier und Pappe im ersten Halbjahr 2024 zu Produktionsengpässen. Fehlende Bestände bei Fokus- und Top-Produkten sowie mangelnde freie Kapazitätsreserven in den Monaten September bis November beeinträchtigten die Produktverfügbarkeit während der Hochsaison, wodurch Umsatzeinbußen nicht verhindert werden konnten. Auf Basis dieser Erfahrungen wurden Maßnahmen zur Optimierung der Produktions- und Sourcingstrategie für das Jahr 2025 abgeleitet und teilweise bereits umgesetzt.

Im Bereich Logistik wurde die Distribution für einen Großkunden in Europa durch Einführung eines speziellen Logistikprogramms optimiert. In Nordamerika wurde ein zweiter Logistikdienstleister für Disney Lorcana etabliert, wodurch das Wachstum sowie die Marktversorgung während der Hochsaison 2024 abgesichert werden konnten. Somit wurde die Abhängigkeit von einem Dienstleister reduziert.

Die Supply Chain-Kosten konnten 2024 weiter gesenkt werden. Insbesondere die Materialkosten für Papier, Pappe und Kunststoffe wurden optimiert. Die Logistikkosten, insbesondere für Containerfrachten, blieben auf einem niedrigen Niveau stabil. Auch die Beschaffungskosten aus Asien, insbesondere aus China, entwickelten sich positiv. Gleichzeitig bleiben hohe Energiekosten und Lohnsteigerungen eine Herausforderung für die eigenen Produktionsstandorte in Ravensburg, Policka (CZ) und Banská Bystrica (SK). Um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Produktion zu erhalten, setzt Ravensburger auf konsequente Automatisierung und Maßnahmen zur Operational Excellence.

Die Stärkung der Supply-Chain-Resilienz bleibt auch 2025 ein zentrales strategisches Ziel. Mittelfristige und langfristige Risiken in den Beschaffungsmärkten, wie Handelskonflikte zwischen den USA und China, werden durch eine Dual-Sourcing-Strategie sowie den Aufbau neuer Beschaffungsmärkte - insbesondere in Indien - adressiert. Damit stützt sich die globale Supply Chain mittelfristig auf die Kernregionen Europa, USA, China, Indien und Südostasien. Da bei Disney Lorcana zu großen Teilen eine local-for-local Beschaffungsstrategie etabliert wurde, konnte für dieses wichtige Produkt die Gefahr drohender US-Zölle minimiert werden.

Währungsschwankungen stellen weiterhin ein wesentliches Risiko in der Beschaffung dar. Die Beschaffung von Produktionsmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigwaren in China in US-Dollar führt zu einem negativen Währungsexposure gegenüber dem Euro. Darüber hinaus ergibt sich durch die Fertigung am Standort Policka ein negatives Netto-Exposure in Tschechischen Kronen. Diese Währungsrisiken werden durch ein systematisches Hedging so weit wie möglich minimiert. Der Markterfolg von Disney Lorcana im US-Dollar-Raum trägt zusätzlich zur Reduzierung des Exposures bei. Details zum Währungshedging sind im Anhang unter „Derivative Finanzinstrumente“ aufgeführt.

Nachhaltigkeit war 2024 ein weiteres zentrales Schwerpunktthema. Ravensburger stellt sich nicht nur auf steigende regulatorische Anforderungen in Europa ein -, sondern sieht darin auch eine Chance, das eigene Qualitätsverständnis langfristig weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Fokus liegt auf der Reduzierung von Plastik in Verpackungen, ein Aspekt, der zunehmend von Konsumenten wahrgenommen wird. In Zusammenarbeit mit den Produktkategorien wurden hierzu mehrere Projekte vorangetrieben.

Standortrisiken

Der Ravensburger Konzern produziert einen großen Teil seiner Produkte selbst an den Produktionsstandorten Ravensburg (Deutschland), Policka (Tschechien) und in Banská Bystrica (Slowakei). Die Produktionskapazitäten wurden durch Investitionsmaßnahmen erweitert und dem geplanten Wachstum angepasst.

Zudem sichern moderne Technik und regelmäßige Wartung sowie ständige Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen die Standorte bestmöglich gegen die Auswirkungen von Elementarrisiken. Eine moderne Insurance Policy regelt den Versicherungsschutz.

Ein großes Standortrisiko liegt weiterhin im Arbeitsmarkt. Dies gilt insbesondere an den beiden personalstärksten Standorten Ravensburg und Policka, sowohl für den Bereich der gewerblichen Mitarbeitenden als auch für den Bereich der Angestellten. Die Rekrutierung und das Halten bestehender Mitarbeitender stellen deshalb eine große Herausforderung dar. Ravensburger reduziert dieses Risiko durch eine Fülle von spezifischen Maßnahmen innerhalb des Personalbereichs.

Informationstechnologie und Digitalisierung

Um der wachsenden Bedrohung durch Cyberkriminalität zu begegnen, arbeitet die interne IT-Abteilung der Ravensburger Gruppe kontinuierlich an der Stärkung der IT-Sicherheit und dem sicheren Betrieb der unternehmenskritischen IT-Infrastruktur sowie aller prozessunterstützenden IT-Anwendungen („Business Continuity Management“). Dabei wird sie durch externe Spezialisten unterstützt. Fortlaufende Schulungen sensibilisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Cyberangriffe und stärken ihr Bewusstsein für IT-Sicherheitsrisiken. Besonders im Fokus stehen die Umsetzung und Einhaltung sowohl europäischer als auch international gültiger Datenschutzrichtlinien.

Eine besondere Herausforderung stellte im Jahr 2024 der EU AI Act dar - die neue EU-Regelung zur Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI). Während KI als Innovationsmotor großes Potenzial bietet, erfordert sie gleichzeitig eine intensive Auseinandersetzung mit rechtlichen und ethischen Fragestellungen. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt insbesondere auf der Bewertung und Einführung kommerziell verfügbarer KI-Tools und Anwendungen innerhalb der Ravensburger Gruppe. Neben Schulungen zu KI-Grundlagen, Data Literacy und Prompting wurde ein generativer KI-Chatbot für alle Mitarbeitenden implementiert.

Auch die Optimierung kritischer Geschäftsprozesse durch leistungsstarke Softwarelösungen war 2024 ein zentrales Thema. So wurden komplexe Projekte wie die Einführung der SAP Sales Cloud erfolgreich abgeschlossen. Die mehrjährige Transformation zu SAP S/4HANA wurde konsequent vorangetrieben und erste Überlegungen sowie vorbereitende Maßnahmen zur Implementierung von IBP (Integrated Business Planning) eingeleitet. Zudem wurde die bestehende Business-Intelligence-Infrastruktur modernisiert, um Marktentwicklungen und Kundenbedürfnisse in tagesaktueller und strukturierter Form analysieren zu können. Kommunikations- und Kollaborationstools wurden auf neueste Versionen aktualisiert. In den wichtigen Märkten Frankreich und den USA wurden neue Onlineshops ausgerollt. Die Markteinführung von Disney Lorcana wurde IT-seitig begleitet.

Im Bereich der IT-Infrastruktur wurden bewährte und etablierte Ansätze konsequent weiterverfolgt. Dazu zählen die Standardisierung und Redundanz erfolgskritischer IT-Systeme, der projektabhängige Rückgriff auf externe Spezialisten sowie die flexible Bereitstellung von IT-Ressourcen - sowohl intern (On-Premise) als auch extern (Cloud). Wo möglich, wurden Nachhaltigkeits- und Umweltschutzaspekte, etwa durch den Einsatz energieeffizienter Hardware, berücksichtigt.



Eine anhaltende Herausforderung stellt die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte dar. Insbesondere im Bereich der IT wird es zunehmend schwieriger, Nachwuchskräfte zu gewinnen. Der regelmäßige Austausch mit regionalen Bildungspartnern, wie Hochschulen, soll dabei helfen, neue Lösungswege für den wachsenden Fachkräftemangel zu identifizieren.

Darüber hinaus stellt die Abhängigkeit von dominierenden Softwareherstellern ein nicht zu unterschätzendes Risiko, insbesondere auf die IT-Kosten, dar: Die Einführung einer Unternehmens-Software, z.B. im Bereich ERP- oder Officesystem, ist langfristig bindend. Ein Wechsel auf andere Anbieter ist nur sehr schwer möglich und mit hohen Kosten und Risiken verbunden.

Finanzwirtschaft

Finanzwirtschaftliche Risiken werden vom Zentralen Treasury und dem Debitorenmanagement der Ravensburger AG gesteuert. Im Wesentlichen werden Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Anlagerisiken, Zahlungsausfallrisiken und Versicherungsrisiken zentral analysiert, bewertet und abgesichert.

Hierbei dienen derivative Finanzinstrumente ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte. Währungsrisiken werden insbesondere durch Devisentermingeschäfte rollierend absteigend auf 36 Monate abgesichert. Diese Devisentermingeschäfte werden nur über Banken abgeschlossen, deren Bonität über der von Ravensburger festgelegten Mindestbonität liegt, um das Kontrahentenrisiko zu minimieren.

Debitorenrisiken werden in der Regel und soweit möglich durch Versicherungen abgedeckt. Wechselkursrisiken werden durch systematisches Hedging reduziert.

Zur optimalen Steuerung der Liquidität des Konzerns wird diese im Rahmen des Cash Pools bei der Ravensburger AG verwaltet. Bei kurzfristigen Liquiditätsüberschüssen werden nur Anlagen mit erstklassiger Bonität getätigt, zudem wird die überschüssige Liquidität auf verschiedene Kreditinstitute verteilt. Langfristige Liquiditätsüberschüsse werden in einem Spezialfonds verwaltet, um ein professionelles Management der Anlagen zu gewährleisten.

Produktsicherheit

Die Sicherheit der vertriebenen Produkte hat für Ravensburger höchste Priorität. Daher werden sämtliche Produkte sowohl in eigenen Laboren als auch bei renommierten, unabhängigen Prüfinstituten umfassend getestet.

Die fortlaufende Veränderung der Gesetzeslage in Europa und den USA haben auch 2024 zu weiteren Verschärfungen und Ergänzungen geführt. Um frühzeitig über regulatorische Entwicklungen informiert zu sein und aktiv an deren Gestaltung mitzuwirken, ist Ravensburger Mitglied in wichtigen Branchenverbänden, darunter „Toy Industries of Europe“, der „Deutsche Verband der Spielwarenindustrie e. V.“ sowie der DIN-Ausschuss „Sicherheit von Spielzeug“ und der europäische Ausschuss „Safety of Toys“. Durch diese proaktive Vorgehensweise kann Ravensburger Neuerungen in Bezug auf Produktsicherheit meist schon vor Inkrafttreten umsetzen.

Die zunehmende Regulierung chemischer Substanzen stellt weiterhin eine Herausforderung für die gesamte Supply Chain dar und bindet erhebliche Ressourcen. Im Jahr 2024 wurden in Zusammenarbeit mit „Toy Industries of Europe“ und dem „Deutschen Verband der Spielwarenindustrie e. V.“ mehrere Mitglieder des Europäischen Parlaments konsultiert, um auf die möglichen Risiken einer weiteren Verschärfung der geplanten Spielzeugverordnung hinzuweisen. Ende 2024 begannen die Trilogverhandlungen zwischen dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Rat und der Europäischen Kommission. Diese werden 2025 fortgesetzt, wobei die Konsultation mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments während des gesamten Prozesses weitergeführt werden.

Um auch regulatorische Entwicklungen in Nordamerika noch gezielter zu verfolgen und frühzeitig darauf reagieren zu können, wurde das Team in den USA verstärkt. Dies soll helfen, unerwartete gesetzliche Änderungen besser zu antizipieren. Gleichzeitig wird das Engagement im Bereich gesetzlicher Vorgaben für Spielwaren in Zusammenarbeit mit dem Verband „The Toy Association“ weiter ausgebaut.

Gesamtrisiko und Chancen

Der Ravensburger Konzern und die Ravensburger AG verfügen über etablierte Systeme und interne Kontrollmechanismen, um wesentliche Risiken frühzeitig zu identifizieren und angemessen zu steuern. Die Kosten des Risikomanagementsystems stehen dabei in einem wirtschaftlich vertretbaren Verhältnis zum erwarteten Nutzen.

Die zunehmende Nachfrage nach nachhaltigeren und qualitativ hochwertigen Spielwaren wirkt sich positiv auf den Markt aus. Ravensburger begegnet diesem Trend mit gezielten Produktinnovationen sowie einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie.

Sowohl die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und Produktkategorien als auch die gezielte Expansion in weitere Märkte bieten Potenzial für nachhaltiges Wachstum. Gleichzeitig ermöglichen diese Maßnahmen eine breitere Marktaufstellung, die helfen kann, mögliche konjunkturelle Abschwächungen abzufedern und Risiken für den Ravensburger Konzern und die Ravensburger AG zu minimieren.

Schlussfolgerung zum Abhängigkeitsbericht der Ravensburger AG



Die Ravensburger AG hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Ravensburg, 16. Mai 2025

Clemens Maier

Filip Francke

Susanne Knoche

Hanspeter Mürle

Bericht des Aufsichtsrats der Ravensburger Aktiengesellschaft

Im Geschäftsjahr 2024 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat wurde in drei ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, mit zwei Update-Videocalls sowie anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands frühzeitig und eingehend über die Lage des Unternehmens, den Gang der Geschäfte und wichtige anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Zwischen den Gremiensitzungen stand das Aufsichtsratspräsidium in einem engen Austausch mit dem Vorstand und trat zu drei Sitzungen zusammen, um sich über wesentliche Entwicklungen zu informieren. Wichtige Erkenntnisse daraus wurden spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung besprochen und entschieden. Darüber hinaus wurde das Aufsichtsratspräsidium über die für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge im Anschluss an die Vorstandssitzungen mit den jeweiligen Protokollen unmittelbar und frühzeitig in Kenntnis gesetzt.

Mit den turnusmäßigen Tertials-Berichten des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung ist der Aufsichtsrat zeitnah informiert worden. Sie beinhalteten die wichtigsten Kennzahlen zur Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungssituation, zur Risikolage und zum Risikomanagement, zu Compliance sowie zur Auftrags-, Markt- und Finanzlage der Ravensburger Gruppe und deren Geschäftsbereiche. Diese wurden in den Aufsichtsratssitzungen sowie in den Update-Videocalls vom Vorstand ausführlich erläutert, Abweichungen von den Planungen wurden im Detail dargelegt.

Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats bildete die aktuelle geopolitische und die daraus resultierende makroökonomische Situation. Hierbei diskutierten die Beteiligten insbesondere die Herausforderungen der momentan hohen VUCA-Dynamik aufgrund der bestehenden politischen Konflikte (Krieg in der Ukraine, Taiwan/China, Krieg Israel/Hamas, Regierungsbrüche in Deutschland und in Frankreich, Wahl in Amerika, Veränderung der globalen Ordnung) und deren wirtschaftlichen Risikofaktoren (Energiekrise, Inflation, Kaufkraftverlust, verhaltenes Konsumklima, Drohen von Zöllen). All diese Faktoren führten zu rückläufigen Spielwarenmärkten in Europa und zu einem stagnierenden Markt in den USA.

Auf dieser Grundlage beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seiner Strategiesitzung am 25. Juli 2024 insbesondere mit den Themen Markt- und Wettbewerbsanalyse, Produkt und Marketing, Geographie und Vertriebskanäle, Prozesse, Profitabilität sowie Mergers & Acquisitions. Die vom Vorstand vorgelegten globalen Vertriebs- und Produktstrategien wurden eingehend diskutiert und vom Aufsichtsrat bewilligt.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat in den Sitzungen vom 25. Juli und 6. Dezember 2024 mit der bestehenden Vorstandsstruktur und stimmte der Erweiterung des Vorstands um zwei Positionen für die Bereiche „Sales“ und „Gruppenübergreifende Produktstrategie“ durch interne Besetzungen zu. Die Geschäftsordnung, insbesondere der Geschäftsverteilungsplan, wurde vom Vorstand angepasst und in der Sitzung vom 6. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 6. Dezember 2024 auf Basis detaillierter Unterlagen das Budget für das Geschäftsjahr 2025, das Investitionsbudget für 2025 und stimmte der vorgeschlagenen Jahresplanung zu.

Im Rahmen eines Onboarding-Prozesses erhalten neue Aufsichtsratsmitglieder die Möglichkeit eingehend in die verlagsspezifischen Themen eingeführt zu werden. Dieses Angebot hat Frau Antje Schubert am 4. April 2024 bei der Gesellschaft vor Ort wahrgenommen.

Personalia

Erweiterung des Aufsichtsrats der Ravensburger AG



Die Hauptversammlung der Ravensburger AG hat in ihrer Sitzung am 25. April 2024 beschlossen, den Aufsichtsrat von sechs auf künftig sieben Aufsichtsratsmitglieder zu erweitern. Als zusätzliches Mitglied des Gremiums wählte die Hauptversammlung Herrn Robert Langer. Herr Langer war von 1999 bis Ende März 2024 in Führungspositionen bei der Walt Disney Company, Burbank, Kalifornien tätig, zuletzt in der Funktion als Global Leader of Enterprise-wide Financial Planning & Corporate Strategy. Inzwischen ist Herr Langer CFO von Sphere Entertainment Co., Las Vegas.

Erweiterung des Vorstands der Ravensburger AG

In der Sitzung vom 6. Dezember 2024 hat der Aufsichtsrat Frau Susanne Knoche für die Position als Chief Sales Officer (CSO) sowie Herrn Filip Francke für die Position als Chief Product Officer (CPO) jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2025 in den Vorstand berufen.

Prüfungsausschuss

Erweiterung des Prüfungsausschusses von zwei auf drei Mitglieder

In der Sitzung vom 25. Juli 2024 beschloss der Aufsichtsrat, den Prüfungsausschuss künftig wieder mit drei Mitgliedern zu besetzen. Aus seiner Mitte wählte der Aufsichtsrat für die Dauer der verbleibenden Amtsperiode Herrn Robert Langer zum Vorsitzenden sowie Herrn Dr. Thomas Vollmoeller und Herrn Albert Hess als weitere Ausschussmitglieder.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung wiedergewählte EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Buchführung, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der Ravensburger AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 317 HGB geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde vom Abschlussprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Hiernach sind die tatsächlichen Angaben des Berichts korrekt. Bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften war die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch.

Die Bilanz-Schlussbesprechung mit dem Abschlussprüfer fand am 15. Mai 2025 im Rahmen einer Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Sämtliche Abschlussunterlagen und Berichte lagen rechtzeitig vor. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde vorbesprochen und die Ergebnisse in die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. Mai 2025 eingebracht.

In der Aufsichtsratssitzung vom 16. Mai 2025 berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts durch den Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss und schlug dem Aufsichtsrat die Zustimmung zu den Prüfungsergebnissen und die Billigung des Jahresabschlusses vor. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte den Prüfungsergebnissen zu und billigte den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Ravensburger AG und des Konzerns. Der Jahresabschluss 2024 ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen. Ebenso hat er den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Schließlich hat der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten der ordentlichen Hauptversammlung 2025 verabschiedet.

Der Aufsichtsrat gratuliert dem Vorstand, den Führungskräften und Mitarbeitern zu dem sehr guten Ergebnis der Ravensburger Gruppe des Geschäftsjahres 2024. Er spricht den Vorstandsmitgliedern für ihr außerordentliches Engagement und die Flexibilität im Umgang mit den Entwicklungen der Weltwirtschaft sowie für ihre kontinuierliche und vorausschauende Arbeit in einem verschlechterten makroökonomischen Umfeld mit weiterhin sehr unsicheren Rahmenbedingungen seine Anerkennung aus. Er dankt auch den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihr ebenfalls außerordentliches Engagement und für ihre hohe Leistungsbereitschaft, ohne die dieses Ergebnis nicht erzielt worden wäre.

Ravensburg, den 16. Mai 2025

Der Aufsichtsrat der Ravensburger AG

Dr. Thomas Vollmoeller

Auszug aus:

Niederschrift über die 33. ordentliche Hauptversammlung der Ravensburger Aktiengesellschaft am 16. Mai 2025



im Verlagsgebäude der Gesellschaft, Otto-Maier-Straße 1, 88214 Ravensburg

zu Punkt 2 der Tagesordnung (Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns)

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 von 378.530.272,31 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 30,00 je Stückaktie auf 480.000 Stückaktien für das Geschäftsjahr 2024	€ 14.400.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€ 364.130.272,31
Bilanzgewinn	€ 378.530.272,31

Die Dividende ist zahlbar am 2. Juni 2025.

Der Antrag wurde durch Handzeichen einstimmig angenommen. Der Vorsitzende gab das Ergebnis der Abstimmung bekannt und stellte fest, dass hiermit die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns von der Hauptversammlung beschlossen ist.

Ravensburg, den 16. Mai 2025

Ravensburger Aktiengesellschaft

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Gez. Dr. Thomas Vollmoeller